

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Adresse dieses Artikels:

<https://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/wolfenbuettel/article214653855/Macher-planen-vielfaeltige-Nutzung-des-Begegnungszentrums.html>

Macher planen vielfältige Nutzung des Begegnungszentrums

CREMLINGEN. Musik- und Kochkurse könnten dort stattfinden. Auch für Senioren soll es Treffen geben. Ob das Haus kommt, entscheidet sich aber erst frühestens 2019.

Frank Schildener

21.06.2018 - 17:56 Uhr



Regionalmanager Michael Schmidt fasste nach zwei Workshoprunden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen noch einmal für alle zusammen.

Foto: Frank Schildener

Das Begegnungszentrum in Cremlingen soll kommen. Um Förderanträge zu stellen, soll jetzt ein Konzept geschrieben werden. Deren Inhalte wurden Mittwochabend in einem offenen Workshop im Sportheim Cremlingen gesucht.

Etwas über 30 Besucher hatten den Weg in das Sportheim gefunden. In zwei Gruppen diskutierten sie mögliche Nutzungsformen und Gestaltungen des kommenden Begegnungszentrums. „Das soll keine Wunsch-Dir-Was-Geschichte werden“, erklärte Bürgermeister Detlef Kaatz zu Beginn der Veranstaltung. Vielmehr solle es um konkrete,

realisierbare Ansätze gehen. „Das Konzept fließt Mitte September in einen Förderantrag ein“, so Kaatz. „Nicht das Bauen ist förderfähig, sondern das, was in dem Gebäude passiert“, erklärte Regionalmanager Michael Schmidt schließlich.

Das Konzept solle mit den Vorschlägen der Vereine und Institutionen der Gemeinde wachsen, sagte er.

In zwei Gruppen sprachen die Workshopteilnehmer schließlich über mögliche Inhalte. „Jugendliche wollen sich nach meiner Erfahrung mehr körperlich betätigen als vor dem Computer sitzen“, sagte Sozialarbeiter Carsten Brandt. Er schlug sportliche Betätigungsmöglichkeiten auf dem Platz vor dem möglichen Gebäude vor. „Für Musikgruppen könne es speziell isolierte Räume geben“, meinte Marlis Pessel (Verwaltung). Cremlingen Ortsbürgermeister Jens Drake forderte, dass es ein Zentrum werde, das ständig genutzt werde. „Wir möchten, dass das immer etwas los ist, und das kein DGH wird, das nur hin und wieder mal genutzt wird“ sagte er. In der Diskussion wurde eine Küchenzeile vorgeschlagen, etwa für Kochkurse oder ähnliches. Dringend Raumbedarf für sich sahen die Vertreter der Seniorenkreise.

„Sie wünschen sich Mehrzweckräume mit flexibler Struktur und einer gewissen technischen Infrastruktur“, fasste Planer Thomas Ritter zusammen.

Während diese Gruppe vornehmlich aus Vertretern der Ortschaft Cremlingen zusammengesetzt war, sprachen in der zweiten Gruppe Vertreter aus den Ortschaften miteinander. „Es wird sich ein Erlebnisraum gewünscht“, fasste Schmidt diese Runde zusammen. Es solle dort Angebote geben, die es in den Dörfern noch nicht gebe. Am Ende war es wohl dieser eine Satz von Drake der so ziemlich den Nerv der Teilnehmer traf: „Ich wünsche mir, dass wir endlich loslegen und das Ding bauen“. „Wenn das Rohkonzept fertig ist, laden wir noch einmal ein“, erklärte Kaatz schließlich.

Mitte September müssen die Anträge auf Fördermittel dann eingereicht werden. Über die wird dann aber wohl erst 2019 entschieden werden.

Ihre Meinung

Kommentieren als Amtshof

KOMMENTIEREN

Verbleibende Zeichen: 3000